
Die Oldtimer-Preise steigen leicht

Die Oldtimer-Preise in Deutschland sind im vergangenen Jahr erneut leicht gestiegen. Der Deutsche Oldtimer Index (DOX), den der Verband der Automobilindustrie (VDA) jährlich veröffentlicht, erreichte einen Punktestand von 2902. Das entspricht einem Zuwachs von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Er lag damit unter der Inflationsrate.

Der DOX dient dazu, eine Trendaussage über die Wertentwicklung von Oldtimern in Deutschland zu geben. Die Fahrzeugwerte ermittelt der Bewertungsspezialist Classic-Analytics. Dafür werden 88 repräsentative Fahrzeuge ausgewählt und in Abhängigkeit von ihren Zulassungszahlen gewichtet. Modelle, die aufgrund ihrer Seltenheit oder ihrer Geschichte besonders teuer gehandelt werden, werden nicht berücksichtigt. Ausgehend von einem Basiswert von 1000 Punkten ist seither eine Wertsteigerung in Deutschland von 190 Prozent zu verzeichnen.

Der Index zeigt eine stabile Entwicklung. Die ungünstigen Rahmenbedingungen aus Corona-Pandemie, dem russischen Angriffskrieg und steigenden Energiekosten haben sich zum Stichtag 1. Januar 2023 kaum ausgewirkt. Der DOX stellt sich aus Sicht des VDA als krisenfest dar. Die Lieferzeiten neuer Fahrzeuge haben möglicherweise nicht nur das Preisniveau im Gebrauchtwagensegment deutlich gesteigert, sondern auch einige Alltagsmodelle im Oldtimersegment im Preis steigen lassen. Einige Modelle haben sich deutlich stärker als der Gesamtmarkt entwickelt, das breite Mittelfeld der betrachteten Fahrzeuge zeigt jedoch nur geringe Wertänderungen.

In der Top Ten der Wertzuwächse in den vergangenen fünf Jahren seit 2018 finden sich gleich acht Fahrzeuge deutscher Hersteller. Dabei ist der Wert des Ford Capri I mit einer Verdoppelung am deutlichsten gewachsen (plus 100 Prozent). Der VW Käfer ist sowohl mit dem Cabrio als auch mit dem früher hergestellten Standardmodell aus den Top Ten ausgeschieden. Er wird von den VW-Baureihen K 70 und Passat beerbt. Beide Modelle sind im gleitenden Vier-Jahreswert mit zwar stark (plus 92,7 Prozent), aber auf geringem Niveau gewachsen. Als ausländische Modelle sind der Pontiac Firebird (+63,6 %) sowie der Toyota Celica (+39,3 %) unter den zehn Fahrzeugen mit dem höchsten Wertzuwächsen zu finden.

Zahlreiche Fahrzeuge im Mittelfeld der Preisentwicklung haben eine dem Durchschnitt entsprechende Veränderung im einstelligen Prozentbereich durchlaufen. Am anderen Ende der Skala (Last Ten) stehen der Chevrolet Camaro, der Cadillac Eldorado und der Ford Thunderbird, deren Wert sich in den vergangenen Jahren jeweils nicht entwickelt hat. Alltagsfahrzeuge wie der Mercedes der Baureihe W 108/109 zeigen geringem Preisabrieb (minus 1,3 Prozent). Demgegenüber haben Lieblinge der Oldtimerenthusiasten wie der Jaguar E-Type (-7 %) und der Mercedes-Benz 190 SL (-13 %) – die allerdings seit geraumer Zeit auf hohem Preisniveau unterwegs sind – stärker an Wert verloren. Auch die BMW-Baureihe CS ist im betrachteten Zeitraum abgefallen (-14,1 %). (aum)

Bilder zum Artikel



Ford Capri (1971).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford

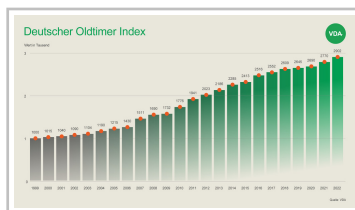
Deutscher Oldtimer Index
Betrachtungsbereich der Rangliste: 2018 bis einschließlich 2022

Rang	Hersteller	Modell	Beginn	Land	Verbreitung
1	Ford	Capri	69-72	Deutschland	100%
2	Volkswagen	K 70	70-73	Deutschland	82,7%
3	Volkswagen	Porsche	70-80	Deutschland	82,7%
4	BMW	Twingo	74-80	Deutschland	81,3%
5	Porsche	Porsche	70-79	USA	80,8%
6	Ford	Taurus 1216/13000 M	81-88	Deutschland	80,2%
7	Volkswagen	Golf	81-81	Deutschland	47,7%
8	Cadillac	Cadillac DeVille	88-91	Deutschland	46,8%
9	Audi/Audi A8	Audi A8	70-88	Deutschland	46,8%
10	Toyota	Corolla	72-78	Japan	39,2%

Quelle: VDA 2022

Deutscher Oldtimer Index 2022 des VDA.

Foto: Autoren-Union Mobilität/VDA



Deutscher Oldtimer Index 2022 des VDA.

Foto: Autoren-Union Mobilität/VDA